rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

wbv NEUKÖLLN

HEIZKOSTEN

Informationen für Sie

VERSTÄRKUNG

Neue Kollegen und Bezirksverwalter

FRÜHLINGSERWACHEN

Käfer, Bienen und Blumen

Ausgabe 01/2022 – № 72

Genossenschaftliches Wohnen ***seit 1902***

rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

Editorial

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Wer hätte noch vor Kurzem gedacht, dass uns neben Corona und der Klimakrise plötzlich eine Gefahr bedroht, die niemand für möglich gehalten hätte – der Verlust des Friedens und der Freiheit?

Zwei Landesgrenzen weiter, keine 800 Kilometer von Berlin entfernt, erfüllt uns der russische Überfall auf die Ukraine mit tiefem Entsetzen und Fassungslosigkeit. Dem gegenüber steht eine weltweite Solidarität und Hilfsbereitschaft, wie wir sie bisher noch nicht erlebt haben. Tausende von Menschen flüchten aktuell aus der Ukraine und suchen Schutz, auch in unserer Stadt. Dringend benötigt werden hier Unterkünfte. Unsere Gästewohnungen wollen wir zunächst als Notunterkünfte zur Verfügung stellen und suchen Kontakt zu Institutionen, die den Geflüchteten benötigte Hilfestellungen leisten. Darüber hinaus diskutieren wir weitere Möglichkeiten der Unterstützung. Zahlreiche Mitglieder haben schon ihre Hilfe angeboten. Sollten wir weitere Bereitschaft diesbezüglich benötigen, werden wir aktiv auf Sie zukommen.

Neben der persönlichen Betroffenheit macht uns auch die durch die Krise ausgelöste Verknappung der Brenn- und Rohstoffe Sorgen. Insbesondere bei der Energieversorgung der Wohnungen und den Materiallieferungen unserer aktuellen Bauvorhaben bekommen wir die negativen Folgen deutlich zu spüren. Hier wirken sich zwar langfristige Lieferverträge und die in weiten Teilen unserer Wohnanlagen eingesetzte Fernwärme kostendämpfend aus, trotzdem werden die Nebenkosten nach den enormen Erhöhungen des Vorjahres nochmals einen kräftigen Preisanstieg erfahren. Die energetischen Modernisierungen der letzten Jahre und die in naher Zukunft geplanten Maßnahmen erweisen sich an dieser Stelle als der richtige Weg.

Liebe Leserinnen und Leser, das bevorstehende Osterfest ist nicht nur das Fest der Auferstehung, sondern auch das Fest der Hoffnung und des Lebens. Worte, deren Bedeutung nie so wichtig waren wie in diesen Zeiten. Lassen Sie uns alle näher zusammenrücken und hoffen, dass dieser Wahnsinn ein schnelles Ende findet und bald wieder Frieden in Europa einkehrt.

Ihr Vorstand

Uwe Springer Ines Klier

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Redaktionsteam
Thomas Berger, Melanie Volbert,
Angelika Brandenburg, Kerstin Kämpfert,
Jörg Schaller, Uwe Springer (V. i. S. d. P.)

Gestaltung
sign.Berlin communications GmbH
www.sign-berlin.de

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C104586

Titelbild
72. Ausgabe der rundum: Biene auf Blüte

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter und Identitäten.

Soweit nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Wohnungbau-Verein Neukölln eG. Das Magazin der wbv Neukölln eG wird klimaneutral auf FSC Material aus 100 % Altpapier gedruckt.

Baufeld Kameruner Straße in Berlin-Wedding

Jetzt geht's los – Neubau im Wedding nimmt Fahrt auf!

In der letzten Ausgabe des rundum berichteten wir über unser Neubauvorhaben in der Kameruner Straße in Berlin-Wedding. Dort werden 35 neue 3- und 4-Zimmer-Wohnungen sowie eine Tiefgarage für unsere Mitglieder entstehen. Um den Baufortschritt und die weiteren Schritte für Sie möglichst transparent zu halten, werden wir Sie immer wieder mit aktuellen Themen und Bildern rund um die Baustelle auf den neuesten Stand bringen. Hierfür wird unser Auszubildender Johan Schlagowsky vor Ort die nächsten Baufortschritte begleiten und dokumentieren. Die ersten Baumfällungen fanden im Februar 2022 statt. Hierfür wird es natürlich entsprechende Ersatz- und Ausgleichspflanzungen geben.

Rauchen auf dem Balkon

Eine kurze Information

Der Balkon ist ein Wohnraum wie Schlaf- und Wohnzimmer auch. Folglich kann ein Bewohner auch diesen Wohnbereich zu seiner Entfaltung nutzen. Allerdings kann der nach oben steigende Rauch einer oder auch mehrerer Zigaretten für den darüber Wohnenden zu einer sehr unangenehmen Belästigung werden. Das ist die Ausgangslage für nicht gerade wenige nachbarschaftliche Konflikte.

Was also tun?
Der Gesetzgeber legt dies hier in einem Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH-Urteil V ZR 110/14) wie folgt fest:

„Einerseits steht dem Mieter das Recht auf eine von Belästigungen durch Tabakrauch freie Nutzung seiner Wohnung zu, andererseits hat der andere Mieter das Recht, seine Wohnung zur Verwirklichung seiner Lebensbedürfnisse – zu denen auch das Rauchen gehört – zu nutzen. Das Maß des zulässigen Gebrauchs und der hinzunehmenden Beeinträchtigungen ist nach dem Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahmen zu bestimmen."

Ganz konkret bedeutet dies, dass die betroffenen Bewohner gemeinsam Raucher- beziehungsweise Nichtraucherzeiten aushandeln sollten. Das aus unserer Sicht kluge BGH-Urteil räumt beiden Seiten einen großen Handlungsspielraum ein und setzt auf Eigenverantwortung sowie aktive Gestaltung des Zusammenlebens.

Suchen Sie bitte das nachbarschaftliche Gespräch, denn nur so kann es auch eine Lösung geben.

Neue Heizkostenverordnung

Mehr Transparenz für unsere Nutzer

Am 1. Dezember 2021 ist die novellierte Heizkostenverordnung (HKVO) in Kraft getreten. Sie setzt die Vorgaben der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie (EED) in deutsches Recht um. Das Ziel: den Energieverbrauch von Gebäuden weiter zu senken. Ab sofort darf nur noch fernauslesbare Gerätetechnik für die Verbrauchserfassung von Wärme und Warmwasser installiert werden. Bis 2027 müssen alle Liegenschaften auf Fernmesstechnik umgerüstet sein.

Ab dem 01.01.2022 wird zudem die monatliche Mitteilung unterjähriger Verbrauchsinformationen in fernablesbaren Liegenschaften verpflichtend. Diese ermöglicht es Bewohnern, ihren eigenen Energieverbrauch zu verfolgen, Einsparpotenziale zu identifizieren und ihr Verbrauchsverhalten entsprechend anzupassen. Das schont den Geldbeutel und schützt nachhaltig das Klima. In Deutschland ist der Gebäudesektor für rund ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs verantwortlich. Rund 85 Prozent hiervon werden allein für die Erzeugung von Wärme und Warmwasser eingesetzt.

Was bedeutet das für die Nutzer vom wbv?

Beim wbv sind bereits rund zwei Drittel der Wohnungen mit fernauslesbarer Gerätetechnik ausgestattet. Diese Wohnungen erhalten von unserem Partner für Energieabrechnungen, der Kalorimeta GmbH, monatliche Verbrauchsinformationen über folgende Daten:

- individueller Verbrauch für Heizung,
- individueller Verbrauch für Warmwasser (vorausgesetzt, es ist ein Warmwasserzähler in der Wohnung eingebaut),
- Verbrauchsdaten vergleichbarer Haushalte.

In diesem Jahr werden die restlichen Wohnungen mit fernauslesbarer Gerätetechnik ausgestattet. Anschließend werden für diese Wohnungen nach circa sechs bis acht Wochen ebenfalls monatliche Verbrauchsinformationen erstellt und zugeschickt.

Zusendung per Post oder Mail?

Um einen effektiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, ist unsere dringende Bitte, dass Sie sich nach Möglichkeit am digitalen Informationsweg beteiligen. Nur wenn es uns gelingt, auf den Druck und den Ver-

sand tausender Briefe zu verzichten, kann das Ziel des Umwelt- und Klimaschutzes auch erreicht werden. Zusätzlich sparen wir Portokosten, die ansonsten über die Betriebskosten auf die entsprechenden Nutzer umgelegt werden müssten.

Hierfür haben Sie ein persönliches Anschreiben erhalten, in dem Ihnen die Zusendung per E-Mail erläutert wird. Alles was für die digitale Übermittlung benötigt wird, ist Ihre aktuelle E-Mail-Adresse, damit unser Partner Kalorimeta Ihnen zukünftig monatlich papierlos Ihre persönlichen Verbrauchswerte zusenden kann.

Der Vordruck zur E-Mail-Freigabe wird monatlich mit den Verbrauchsinformationen versendet, solange man das Registrierungsverfahren per QR-Code noch nicht verwendet hat.

Was können unsere Nutzer aktiv zum Energiesparen beitragen?

1. Moderates Heizen aller Räume

Dies gilt grundsätzlich für alle Räume, selbst für Räume, die Sie nicht ständig benutzen. Nur erwärmte Luft ist in der Lage, Feuchtigkeit zu transportieren. Beheizen Sie alle Räume der Wohnung dauerhaft auf mindestens bei 18–20 °C, bei einer maximalen Luftfeuchtigkeit von 55 Prozent, auch wenn Sie tagsüber nicht daheim sind. Es gilt die Faustregel: Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden.

2. Behindern Sie nicht die Wärmeabgabe der Heizkörper durch Verkleidungen, Vorhänge oder Möbel.

Sind Heizkörper verdeckt oder zugebaut, kann weniger Wärme in den Raum abgegeben werden und unter Umständen die gewünschte Raumtemperatur gar nicht oder nur durch den Einsatz von zusätzlicher Heizenergie erreicht werden.

3. Bei der Raum- und Wohnungslüftung für einen kompletten Luftaustausch sorgen.

Durch kurzes und intensives Lüften kann der Energieverlust so gering wie möglich gehalten werden.

4. Mehrmalige tägliche Stoßlüftung wird empfohlen.

Dabei die Fenster weit auf Durchzug öffnen. Vermeiden Sie jedoch das Dauerlüften während der Heizperiode. Offene oder gekippte Fensterflügel verursachen ein Mehrfaches an Wärmeverlusten im Vergleich zu einer gezielten Stoßlüftung.

Martina und Olaf Möller

Heute stellen wir vor: **Malereibetrieb Olaf Möller** *(seit 1997)*

Unser Malereibetrieb Olaf Möller feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Betriebsjubiläum, und es sind ebenfalls 25 Jahre, in denen der Malerbetrieb für den Wohnungsbau-Verein Neukölln arbeitet. Jahre, in denen das Unternehmen gewachsen ist und seine Verbundenheit zum Verein immer weiter ausbauen konnte.

Olaf Möller

KONTAKT

Malereibetrieb Olaf Möller
Büro mit „Musterkiste"
Bismarckstraße 64 , 12169 Berlin

Telefon 030 805 61 89
Telefax 030 805 55 61
E-Mail
post@olafmoeller-malereibetrieb.de
web www.olafmöller.de

Anfang der 80er Jahre hatte bereits der Vater von Herrn Möller eine Stelle als Hauswart in unserer Genossenschaft im Wedding angenommen. In dieser Wohnanlage ist Olaf Möller groß geworden und hatte dort auch später seine erste eigene kleine Junggesellenwohnung.

Seit der Betriebsgründung ist Olaf Möller als Meisterbetrieb Mitglied der Maler- und Lackiererinnung Berlin. Der Betrieb ist stetig und solide gewachsen. Aktuell besteht „seine Mannschaft" aus gut zehn Fachkräften und zwei Auszubildenden, wobei Wert darauf gelegt wird, dass „seine Jungs" tatsächlich gar nicht alle männlich oder jung sein müssen.

Neben zahlreichen Kleinreparaturen – wie zum Beispiel ein Fensteranstrich nach Tischlerarbeiten, die Überarbeitung eines Wasserschadens, Nacharbeiten nach dem Austausch einer Klingelanlage oder die Entfernung von unansehnlichen Graffitis – ist der Malerbetrieb auch im Bereich der Sanierung tätig. Zum Tagesgeschäft gehören die Komplettsanierung von Wohnungen, die Überarbeitung von Fassaden, Treppenhäusern und Fensteranlagen sowie die Wiederherstellung von Bodenflächen. Zahlreiche private Auftraggeber, Hausverwaltungen und Architekten in Berlin und Brandenburg gehören zu seinem weiteren Kundenkreis.

Ende 2018 nutzte Herr Möller die Möglichkeit, sein Büro in die ehemaligen Concierge-Räume der Wohnanlage 15 nach Steglitz zu verlegen. Sein Büro mit „Musterkiste" ist seitdem Anlaufpunkt für seine Mitarbeiter sowie für Kollegen anderer Gewerke.
Das Büro dient dem Betrieb zudem der persönlichen Nähe zu den Auftraggebern und Kunden. In den Räumen finden Interessierte zudem eine Auswahl unterschiedlichster Wandbeläge, kuschelig weicher Teppichböden, moderner Designböden, Zier- und Fußleisten sowie farblich angepasster Maßplissees „live und in Farbe".

Für die Organisation im Büro, Terminabsprachen, Fragen zu Angeboten und beratenden Auskünften steht Martina Möller mit Geschick ihrem Gatten und der gemeinsamen Kundschaft verlässlich zur Seite.
Weiter so, Malereibetrieb Olaf Möller!

wbv-Rätselspaß

Sprit, Heizöl, Gas und Strom – überall steigen die Energiekosten. Teilweise kündigen Stromversorger ihre Verträge mit Verbrauchern. Leider haben wir alle derzeit wenig Einfluss auf diese Entwicklung. Was wir allerdings tun können ist, beispielsweise den Stromverbrauch unseres Privathaushaltes zu kontrollieren. Durch Messung kann feststellt werden, wo besonders viel Strom verbraucht wird.

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels hat auch mit Energieeinsparung zu tun – rätseln Sie also mit und gewinnen Sie eins von zehn Energiekostenmessgeräten. Wir drücken die Daumen!

Eindruck, etw. schon erlebt zu haben		lediglich	Fluss durch Lübeck		Großherzog von Luxemburg	ugs.: Bewohner der alten BRD	Heringsfisch		Schliff im Benehmen		Volk und Sprache in Ostafrika		anhänglich	erfolgreicher Schlager
Meeressäuger						1			Gangregler im Uhrwerk					
Erdformation			8		Figur in 'My Fair Lady'			2			Abk.: Adolf-Grimme-Institut		Spielkartenfarbe	
								rauschhafter Zustand	Kopf					
ölreiche Hartschalenfrucht		franz. Modeschöpfer †1957		Steiggerät	Schiffahrtsstraße						9	nie, niemals		Ort im Kanton Bern
		4					Leid zufügen		Gegenteil von rechts					
unleserliches Geschmiere	Barrenquerstange		betriebsam		Region, Gebiet	Kurzform von Assistent					Bewohner des Baltikums		südamerik. Teesorte	
Grenze zw. Himmel und Erde				10					'Schiffstacho'	Geschäftsart (Tante-...-Laden)	11			
						Glücksbringer								
ital. Wallfahrtsort		in gleicher Weise			3					veraltet: Truppenspitze		5		
Nelkengewächs			7			verneinen	6							

© RateFUX | 2022-138-401

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Senden Sie das Lösungswort postalisch oder per E-Mail an die Redaktionsadresse:

wbv Neukölln eG, Rätselspaß,
Spinozastraße 7–9, 12163 Berlin
E-Mail: berger@wbv-neukoelln.de
Einsendeschluss ist der 06.05.2022

Ausgeschlossen von der Teilnahme sind alle Mitarbeiter des wbv. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Energiekostenmessgerät

Basketball-Kiezcamp:
Lehrreich mit und ohne Ball

Mit waghalsigen Korblegern und rasanten Dribblings durch die trüben Winterferien: Das war das Motto von rund 25 basketballbegeisterten Kindern, die sich am 31. Januar zu einer Neuauflage des BEA-Kiezcamps in Neukölln einfanden. Fünf Tage trainierten die 7- bis 14-jährigen Mädchen und Jungen sowohl Kondition und Fitness als auch ihre Basketballfähigkeiten. Das BEA-Kiezcamp 2022 wurde von der Berliner Energieagentur GmbH (BEA) in Kooperation mit ALBA-Berlin und dem wbv veranstaltet.

Um das Infektionsrisiko aufgrund der Omikronwelle so gering wie möglich zu halten, teilten die ALBA-Trainer die Kinder auf mehrere Kleingruppen auf. So trainierten die Kinder nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten mit und ohne Ball, sondern erfuhren auch, was es heißt, im Team zu spielen und aufeinander achtzugeben.

Bei einer Energiesparrallye, die traditionell von der BEA am letzten Tag eines jeden Camps ausgerichtet wird, traten die Teams gegeneinander in unterschiedlichen Disziplinen an. Ganz nebenbei lernten die Kinder sogar, wie man einfach und effizient Energie im Alltag einsparen kann. Gewonnen hat diesmal die Kindergruppe mit dem Namen „Alba Ladies“.

Minou und Filiz

„Wir danken unserem Partner Alba Berlin für die erneute kompetente Organisation des BEA-Kiezcamps. Es freut uns, dass die Kinder miteinander viel Spaß hatten und nebenbei etwas gelernt haben. Unser Dank gilt auch unserem langjährigen Partner, dem wbv Neukölln“, sagte Verena Specht von der BEA.

FRÜHJAHR 2022

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

VIEL GEMEINSAM

Viel gemeinsam

20 JAHRE „VIEL GEMEINSAM“!

Mitgliederzeitschriften haben in vielen Genossenschaften eine lange Tradition. Trotz der rasanten Verbreitung der neuen Medien stellen sie unverändert eine wichtige Kommunikationsplattform dar. So unser Vorstellungstext in der Frühjahrsausgabe 2002. Er gilt noch heute.

Im Rahmen der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin entstand die Idee einer gemeinsamen Mitgliederzeitschrift. Denn neben unternehmensspezifischen Informationen gibt es stets übergreifende Themen, die für die Mitglieder aller Genossenschaften interessant sind. Und gemeinsam konnten und können wir Synergieeffekte nutzen. Den Anfang machten fünf Genossenschaften: 1892, BWV zu Köpenick, BEROLINA, DPF und Köpenick Nord. In den ersten Redaktionssitzungen wurde noch viel diskutiert. Man musste sich erst kennenlernen und jeder Text wurde besprochen. Doch schnell wurden die gemeinsamen Seiten eine gemeinsame Sache, die auch anderen Genossenschaften gefiel. Im Dezember 2002 kam schon die GBSt dazu, 2006 die bbg und die WBG Wilhelmsruh, 2007 die EWG Pankow, 2014 die BG Vaterland und 2019 der WBV Neukölln.

Während wir am Anfang noch ein wenig „nüchtern“ daherkamen, traten wir 2004 schon mehr wie eine Zeitung auf. 2014 gab es dann einen erneuten Relaunch, dem wir bis heute treu geblieben sind. Ein fester Bestandteil war von Anfang an unser Stadtspaziergang, der in den ersten Jahren noch ein echter Stadtspaziergang durch die Berliner Kieze war. Heute ist er von einem Thema geprägt, aber dem Titel sind wir treu geblieben. Ebenso unseren Zielen: Wir wollen Ihnen viel interessante Informationen bieten, aus der Wohnungswirtschaft, über Genossenschaften ebenso wie Interessantes aus der Stadt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns als Leser und Leserin treu und gewogen bleiben.

Ihre „Viel gemeinsam!“-Redaktion

GESELLSCHAFT BRAUCHT GENOSSENSCHAFT

Gemeinsam für die Zukunft des Wohnens. wbgd.de/berlin

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Krieg in der Ukraine

ENGAGEMENT UND UNTERSTÜTZUNG

Die Hilfsbereitschaft der Bundesbürger ist groß. Viele wollen den Menschen in der Ukraine helfen und leisten ehrenamtliche Arbeit, kümmern sich um Unterbringung, Transport oder Verpflegung der Geflüchteten. Andere spenden Geld, Kleidung, Lebensmittel, Medikamente oder Verbandsmaterial.

Wer Geld spenden möchte, hat die Wahl: Viele große und kleine Organisationen würden sich über finanzielle Unterstützung freuen. Eine Orientierung finden Spender beim Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin. Das DZI vergibt das Spenden-Siegel, das belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Anlässlich des Ukraine-Kriegs hat das DZI eine Liste mit Organisationen zusammengestellt, die humanitäre Hilfe für die Ukraine leisten und das Spenden-Siegel tragen. Auf der Liste stehen 48 Organisationen von „Ärzte ohne Grenzen" über die „Aktion Deutschland Hilft", „Bündnis Entwicklung Hilft", die Deutsche Welthungerhilfe, Helping Hands SOS-Kinderdörfer bis hin zu World Vision.
www.dzi.de

Und natürlich ist Spenden auch immer Vertrauenssache. Wer in seiner eigenen Umgebung, in seiner Genossenschaft kleine Hilfsinitiativen, die jetzt aktiv sind, persönlich kennt und den Verantwortlichen vertraut, hat hier natürlich auch eine gute Möglichkeit zu helfen.

Wer persönlich helfen möchte, kann sich hier informieren:
www.berlin.de/ukraine/helfen

Buchtipp

GENOSSENSCHAFTEN – NOTWENDIG UND ERFOLGREICH

Genossenschaften waren in der Geschichte und sind auch heute ein wichtiger Faktor in der bundesdeutschen Wirtschaft. Dennoch ist die Kenntnis über Genossenschaften noch immer gering. Dabei sind Gründungen von Genossenschaften wirtschaftlich meist erfolgreicher als Einzelgründungen.

Ausgehend von der Notwendigkeit Alternativen zum kapitalistischen, profitorientierten, Mit- und Umwelt zerstörenden Wirtschaften zu entwickeln, wird in diesem Buch die Geschichte der Genossenschaften aus der sozialistischen und der bürgerlichen Begründungsperspektive beleuchtet. Es werden Aufstieg und Fall der Genossenschaften während verschiedener Epochen nachgezeichnet. Abschließend fragt die Autorin nach dem utopischen Gehalt der „neuen Genossenschaften", die heute vor allem im Wohnungsbau, als Energiegenossenschaften und Verbraucher-Erzeugergenossenschaften entstehen.

Genossenschaften – Geschichte, Aktualität und Renaissance, Gisela Notz. Schmetterling Verlag 2021. **Preis:** 16,80 Euro. **ISBN:** 3-89657-069-2

Unser Workshop Bauphysik

WIR SIND DA!

Wir sind mit unserem Workshop Bauphysik wieder in Kitas und Schulen unterwegs, ebenso auf Sommerfesten und -veranstaltungen. Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren.

Zu finden auf:
www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Haben Sie Interesse an einem Workshop Bauphysik für Kindergarten oder Schule, dann schreiben Sie uns:
monika.neugebauer@gilde-heimbau.de

© AGM

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH GENIESSEN

Die Geschichte der Allgäuer Genussmanufaktur begann schon vor 250 Jahren. Jetzt wurde die alte Brauerei in Urlau in Form einer Genossenschaft als Bürger- und Heimatprojekt Allgäuer Genussmanufaktur wieder belebt – über 800 Genossen und Genossinnen sind beteiligt.

Das Gebäude der Allgäuer Genussmanufaktur blickt auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurück, stets eng verbunden mit Landwirtschaft, Gastwirtschaft, Brauerei und Branntweinerzeugung. Erste Erwähnung findet an der Stelle bereits 1751 ein Anwesen aus Haus, Hof, Stadel und Bräuhaus. Hundert Jahre später brauen die Nachfahren immer noch Bier, aber sie backen auch Brot, brennen Schnaps und führen ein Gasthaus samt Kegelbahn. Vieh, Wald und Wiesen gehören ebenfalls zum Anwesen.

Im Jahr 1928, wird in der Brauerei der letzte Sud gebraut. Zwanzig Jahre später werden in der Brauerei von neuen Besitzern Butter und Weichkäse hergestellt. In den 1960er Jahren verteilt sich der Besitz auf mehrere Personen. 2002 brannte das in der Mitte des Ensembles gelegene Wohnhaus, das sogenannte Schlössle, ab und wurde nicht neu errichtet.

BÜRGER- UND HEIMATPROJEKT

Ab 2017 entstand die Idee, die alte Brauerei in Form einer Genossenschaft als Bürger- und Heimatprojekt Allgäuer Genussmanufaktur wieder zu beleben. Am 20. April 2018 erfolgte die Gründung der Genossenschaft in der Urlauer Dorfhalle: Über 800 Genossen und Genossinnen sind beteiligt.

Nach einer intensiven Umbau- und Modernisierungsphase erstrahlt das Gebäude wieder in neuem Glanz und am 31. August 2019 eröffnete die Manufaktur ihre Türen. 90 Jahre nach dem letzten Sud wird in dem alten Gebäude wieder gebraut. Es wird wieder gebacken, gebrannt und Käse gelagert. Darüber hinaus wird nun auch Kaffee geröstet und verschiedenen Kunsthandwerken nachgegangen – Ofenbauer und Sattler gehören genauso dazu wie Keramik- oder Bienenwachstuchhersteller.

MITGLIEDSCHAFT

Wer Mitglied in der Allgäuer Genussmanufaktur werden will, muss sich gedulden. Nur wenn ein Mitglied seinen Anteil zurückgibt, kann jemand neues Mitglied werden. Ein Anteil kostet 1.000 Euro.

Eine mögliche Dividende ist bis zum 5. Genossenschaftsanteil in Form einer Naturaldividende geplant, z. B. 1 Kilo Ochsenfleisch, ein Kasten Bier, eine Räucherforelle, eine Kiste Gemüse und ein Glas Honig. „Aber wichtiger als die Dividende ist uns Allgäuer GenussGenossen die Tatsache, dass wir gemeinsam mit unseren Geldeinlagen ein Projekt möglich machen, dass dem Gemeinwohl dient", betont der ehrenamtliche Vorstand Christian Skrodzki. Genossen genießen Genuss – und die Gemeinschaft.

Allgäuer GenussManufaktur eG, Brauereiweg 3, 88299 Leutkirch-Urlau. **Geöffnet:** Di – So 10-17 Uhr.
www.allgaeuer-genussmanufaktur.de

Europäische Wohnungsgenossenschaft

BERLIN, JELGAVA UND HELSINKI

LiM
Living in Metropolises SCE

Die erste europäische Wohnungsgenossenschaft LiM trat im Mai 2018 mit dem Ziel an, die zum Immateriellen Welterbe der UNESCO zählende Idee und Praxis der genossenschaftlichen Rechtsform zu stärken und mit zukunftsweisenden Bauvorhaben umzusetzen (wir berichteten: Winter 2020, Seite III).

Stufenweise werden nun die ersten Pilotprojekte realisiert. Im Berliner Ortsteil Treptow-Köpenick ist der Neubau „Ewaldstraße" fertiggestellt. Die europäische Ausrichtung zeigt sich hier sowohl in der Auswahl des Standortes zwischen den Magneten des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof, dem Flughafen BER und der wachsenden Airport-City Schönefeld gelegen als auch in ökologisch und gemeinschaftsorientierten Co-Housing und Co-Working Modellen. Ähnlich innovative Konzepte werden in den beiden aktuell folgenden Projekten in Lettland (Jelgava) und Finnland (Helsinki) thematisiert.
www.lim-coop.eu

©Hans-Jürgen Sessner

Insektenhotel im Ökowerk Berlin

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE BIENENHAUPTSTADT

Kein Leben ohne Bienen – ihre großartigen Leistungen begegnen uns jeden Tag. Sie sorgen für unsere Nahrung und Gesundheit. Ihre Bauwerke und ihr Sozialverhalten sind für uns Innovationstreiber in Technik und Informatik. Kaum ein Tier begleitet die Entwicklung der Menschen so lange wie die Biene.

Am 20. Mai ist Weltbienentag. Er soll an die Wichtigkeit der Bienen erinnern und an die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind. Wussten Sie, dass 75 Prozent der globalen Nahrungsmittelpflanzen von der Bestäubung insbesondere durch Bienen abhängig sind? ..., dass rund 80 Prozent aller Pflanzen auf eine Fremdbestäubung angewiesen sind? ..., dass die weltweite Wirtschaftsleistung der Wild- und Honigbienen sowie anderer bestäubender Insekten bei jährlich mehr als 153 Milliarden Euro liegt? ..., dass jede einzelne Biene täglich mehr als 2 000 Blüten anfliegen kann? ..., dass von 561 Wildbienen-Arten bereits die Hälfte gefährdet ist? Wir sagen Ihnen, wo es in Berlin um Bienen geht.

BERLIN SUMMT! DEUTSCHLAND SUMMT!

Die Initiative der Stiftung Mensch & Umwelt will möglichst viele Menschen für die Stadtnatur begeistern und anregen den Bienen vielfältige Lebensräume bereit zu stellen. Anfangs, im Jahr 2011 und 2012, stellte die Initiative die bekannte Honigbiene in den Fokus, um über das tiefere Verständnis dieser Nutztiere auch die Bedeutung und Schönheit ihrer wilden Verwandten, der Wildbienen, und ihrer bedrohten Lebensräume zu erkennen.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hat die Initiative bereits begeistert. In den letzten Jahren wurden bei drei Genossenschaften mit Unterstützung der Stiftung – und durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert – bienenfreundliche Gärten angelegt (wir berichteten). Bei der Europäischen Genossenschaft LiM in Treptow-Köpenick wurde gerade ein Naturgarten fertiggestellt und mit drei weiteren Genossenschaften realisiert sie ein senatsgefördertes Projekt. Während der 13. Berliner Stiftungswoche werden vom 19. – 29. April Führungen durch die Grünanlagen mit biologischer Vielfalt durchgeführt.

www.stiftung-mensch-umwelt.de
www.treffpunkt-vielfalt.de
www.deutschland-summt.de

BERLINER BIENENGARTEN

Hier können junge Besucher anschaulich viel rund um Bienen und Insekten erfahren. Durch probieren, anfassen und riechen von Honig und Naturwachs entdecken die Besucher die Produkte der Bienen und sie können sich mit den Imkern austauschen. Der Besuch beginnt mit einem Imkerfrühstück (Brot mit eigenem Honig, Butter, Milch und/oder Wasser), es folgt ein Rundgang auf der Außenanlage und dann das Basteln mit Bienenwachs: Es werden Bienenwachskerzen gedreht.

Mindestteilnehmer: 12 Kinder (unter 12 Kindern fällt eine Pauschale von 60 Euro an), maximal 25 Kinder. Das Angebot gilt von Mai bis Mitte Juli und für die Tage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 – 12 Uhr.

Bienengarten Berlin, Ruhwaldweg 6, 14050 Berlin. **Geöffnet:** April-September Di 12-14 Uhr, Mi 12-18 Uhr, Do 12-14 Uhr, Sa 12-15 Uhr (Oktober-März: Mi 11-18 Uhr). **Tel.:** 0157 88 70 91 34. **www.bienengarten-berlin.de**

STADTBIENEN

Seit 2014 bringen die Angebote von Stadtbienen uns die Welt der Bienen näher: Imkerkurse – auch zum Schnuppern. Bienenhaltung ist ein komplexes und spannendes Unterfangen und in den Kursen kann man mit dem Bienenvolk auf Tuchfühlung gehen. Es gibt aber auch ein digitales Seminar zur Orientierung. Das Team vermittelt eine ökologische Bienenhaltung und wie man zum Erhalt der Wildbienen beitragen kann – eine Wildbienenbox gehört zum Shop-Angebot. **www.stadtbienen.org**

WILDBIENEN-SCHAUGARTEN IN TREPTOW

Im Frühjahr 2015 hat die Stiftung Mensch & Umwelt („Deutschland summt") gemeinsam mit dem Verband der Gartenfreunde Treptow einen Wildbienen-Schaugarten in Berlin-Treptow angelegt. Hier gibt es anschaulich viele Informationen über die Bestäubungsleistungen von Wild- und Honigbienen und deren Lebensraumbedürfnisse. Der Garten soll dazu beitragen, die besondere Bedeutung der Bestäuberinsekten

© Ökowerk Berlin e.V.

Bienenprüfung im Labyrinth Kindermuseum

© Labyrinth Kindermuseum Berlin

© Franckh-Kosmos Verlag

Wir tun was für Bienen, Cornelis Hemmer, Corinna Hölzer. Franckh-Kosmos Verlag 2017. 128 S. mit 143 Farbfotos. 16,99 Euro. **ISBN:** 978-3-440-15412-0

herauszustellen und nachhaltiges Gärtnern zu fördern. Es finden regelmäßig Vorträge und Kurse dazu statt.
www.berlin.deutschland-summt.de/unser-bienengarten.html

BIENENKOFFER FÜR KITA- UND GRUNDSCHULKINDER

Auf informative, spielerische und kreative Art und Weise lernen Kinder mit dem Bienenkoffer einiges über die Biologie der Bienen und ihre Lebensweisen. Sie erfahren zudem, welche Bedeutung Bienen für uns Menschen haben, inwiefern wir von ihrer Bestäubungsleistung profitieren und wo wir helfen können, damit es bald wieder mehr blühende Lebensräume für Wild- und Honigbienen gibt. Den Koffer gibt es in zwei Ausführungen: für Kindergartenkinder und einen für Grundschulkinder.
www.bienenkoffer.de

LABYRINTH KINDERMUSEUM: DIE BIENENPRÜFUNG

Das Labyrinth Kindermuseum hat auch in diesem Jahr wieder die Bienenprüfung im Angebot: Von April bis Oktober findet eine spannende Schatzsuche für Kindergruppen (ab 5 Jahre) statt, mit Abflug am Labyrinth Kindermuseum quer durch den Kiez zum Flüsschen Panke und zurück. Die geführte und animierte Tour ist gespickt mit gewitztem Wissen und vielen lustigen Spielen rund um unsere gestreiften Freundinnen.
Labyrinth Kindermuseum Berlin, in der Fabrik Osloer Str. 12, 13359 Berlin. **Anmeldung:** 800 93 11-50.
www.labyrinth-kindermuseum.de

BIENENSCHULE IM ÖKOWERK BERLIN E.V.

Das Naturschutzzentrum am Teufelssee ist seit über drei Jahrzehnten ein Lern- und Erlebnisort im ältesten erhaltenen Wasserwerk Berlins mitten im Grunewald. An den Wochenenden werden Veranstaltungen für Familien wie Führungen und Workshops zu natur- und umweltrelevanten Themen angeboten. Im Garten und an den Teichen können unzählige Frösche, Ringelnattern, Libellen und viele weitere Arten beobachtet werden. Anlässlich eines GEO-Tages der biologischen Vielfalt wurden weit über 1000 Tier- und Pflanzenarten auf dem Gelände nachgewiesen!

Neben einer Imkerausbildung steht auch die Wildbiene auf dem Programm: „Willkommen wilde Biene" für Kita- und Grundschulkinder.

Buchbar: Mai – Juli. **Kosten:** 3 Euro pro Teilnehmer (mindestens 45 Euro).
Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V., Teufelsseechaussee 22, 14193 Berlin. **Tel.:** 30 00 05-0. **www.oekowerk.de**

SCHÜLERFIRMA: BLÜHKUGELN

Für das Projektangebot „Gründung einer Schülerfirma" hatten die Schüler der Klassen 6 bis 8 des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Berlin-Zehlendorf eine prima Idee: Sie wollten nachhaltige Produkte herstellen und dann verkaufen, um die Bienen zu retten. „Die ersten Monate nach der Gründung waren ziemlich turbulent. Wegen der Corona Pandemie konnten wir uns als Gruppe nicht mehr treffen. Trotzdem war das Weihnachtsgeschäft erfolgreich. Vielen Dank an alle, die uns in dieser Zeit unterstützt haben", so schreiben die Schüler auf ihrer Website. Im Januar haben sie ihren Bestseller – die BlossomBombs – etwas verändert und nutzen zur Herstellung nur Bioprodukte. **www.blossom-bees.de**

HONIG AUS BERLIN

© Imkerei Fließgold

Auf vielen Dächern, in Gärten und vor Geschäftsstellen stehen Bienenkästen – auch bei uns Genossenschaften sind die Honigbienen fleißig und stellen frischen Honig her. Wohl 1000 Imker gibt es mittlerweile wieder in Berlin, das ja viel Grün und erstaunliche 20 Prozent Wald zu bieten hat. Hier einige Beispiele:

Berliner Honig: Die Gemeinschaft von Berliner Imkern liebt ihre Bienen und will durch fairen Handel erreichen, dass es wieder mehr Bienen gibt. Gegründet wurde die Manufaktur Berliner Honig bereits 2009 von Annette Müller. Den Honig gibt es in vielen Geschäften und Supermärkten. **www.berlinerhonig.de**

Imkerei Fließgold: Dieser kleine, traditionelle Familienbetrieb setzt auf nachhaltige Arbeitsweise. Sie wollen den Bienen ein natürliches und gesundes Leben ermöglichen, denn sie erhalten und pflegen unser aller Lebensraum.
Imkerei Fließgold, Bertramstr. 36, 13467 Berlin. **Geöffnet:** Sa 10-12 Uhr oder mit Termin. **Tel.:** 0160 97 71 13 27.
www.biohonig.berlin

© Elsengold Verlag

Buchtipp

FEUERLAND BERLINER WIRTSCHAFTSGESCHICHTE VOM MITTELALTER BIS HEUTE

Vom unbedeutenden märkischen Dorf zum urbanen Industrie- und Unternehmensstandort: Sachkundig führt Autor Christian Simon von der Welt der Händler und Handwerker im Berlin des Mittelalters über die Entstehung der Berliner Manufakturen im 18. Jahrhundert und die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert zur Gründerzeit, in der Berlin aufgrund seiner Wirtschaftsentwicklung endgültig zur Metropole aufstieg. Auch die Wirtschaft im 20. Jahrhundert, geprägt von großen Unternehmerpersönlichkeiten wie Carl Bolle, Georg Wertheim oder heute Werner Gegenbauer wird beschrieben. Simon zeigt, wie Unternehmer mit genialen Ideen das Gesicht der Stadt prägten. Aber auch die Schattenseiten dieser Entwicklung, die zunehmende Verelendung einer stark wachsenden Bevölkerung, werden nicht verschwiegen.

Feuerland, Christian Simon. Elsengold Verlag 2021. 208 Seiten. **Preis:** 25 Euro. **ISBN:** 978-3-96201-077-5

© Rabofsky

Made in Berlin

HAUTFREUNDLICHER ATEMSCHUTZ

Atemschutzmasken – ein Accessoire, das uns wohl noch eine Weile begleiten wird. Erfreulich aber ist, dass die Marienfelder Firma Karl Rabofsky gleich zwei „Weltneuheiten" produziert.

Bei dem Mittelständler und Ur-Berliner Traditionsunternehmen werden Masken hergestellt, die keine lästigen Hautreizungen mehr verursachen. Viele Menschen leiden durch das Tragen von Atemschutzmasken unter Hautproblemen. Die neuartige FFP2-Maske („Tri-Komplex", 10 St. 12,99 Euro) hat innen eine zusätzliche Schicht. „Das Vlies ist mit kleinen Mikrokapseln versehen, die sich öffnen und eine Art pflegenden Film auf der Haut hinterlassen", erklärt Stephani Gittner", Expertin für persönliche Schutzausrüstung bei Rabofsky. Auch die Ohrenbänder haben einen Pflegewirkstoff. Der zweite Maskentyp, die viruzide Maske („VIRU-fil", 10 St. 14,99 Euro), soll Viren unschädlich machen, wenn sie auf die Masken-Außenseite gelangen. Hier ist das Vlies außen mit einer speziellen Wirkstoffkombination überzogen, welche die Viren inaktiviert. Das unterbricht die Übertragungskette für Kontaktinfektionen, die bei jedem Zurechtrücken der Maske entstehen kann.

Die Karl Rabofsky GmbH wurde 1896 in Berlin gegründet. Sie ist als Maschinenbauunternehmen vor allem für selbstentwickelte Faltmaschinen für pharmazeutische und medizinische Anwendungen bekannt. Für die Masken hat sie sich mit einem Partner aus dem Medizinbereich, von dem die Entwicklung der neuartigen Wirkstoffe stammt, zur VMP Auxilium Group zusammengeschlossen. **www.rabofsky.de**

© Hamid Djadda

Made in Berlin

MARZIPAN – EINE O(H)DE

Wer an Marzipan denkt, dem fällt nicht unbedingt Berlin ein. Tatsächlich ist aber Berlin-Neukölln eine der zwei größten Produktionsstätten für (Roh-)marzipan auf der Welt. Und das schon seit über 160 Jahren. Neben den Traditionsherstellern Moll Marzipan (1860 gegründet und Hoflieferant des Königs von Preußen) und Georg Lemke & Co. Marzipan (1902 gegründet), ist Ohde die jüngste Marzipan-Manufaktur in Berlin-Neukölln.

2017 gründete Hamid Djadda (Foto links) das „süße Start-up" Ohde. Der Unternehmer kam mit vier Jahren aus Persien, dem Mutterland von Marzipan, nach Deutschland, wuchs in Hamburg auf, studierte in den USA, gründete mehrere erfolgreiche Unternehmen, u.a. in Thailand wo er auch 20 Jahre lebte. Heute ist er Wahl-Berliner und möchte mit Ohde edles Marzipan aus Berlin-Neukölln weltberühmt machen. Nach wenigen Jahren führt Ohde schon mehr als 50 Produkte im Sortiment und

Bett aus Bauholz

Fotos: © UpCycle.Berlin

Werkstatt

Die gute Idee

BETTEN AUS BAUHOLZ

Als André 2011 in Berlin ankam, reichte das Geld gerade so für Miete und Essen, aber kaum für neue Möbel. Bett und Tisch mussten her. Ein Tisch fand sich günstig in den Kleinanzeigen und ein paar Bretter auf einer der vielen Baustellen in Berlin, auf dem Trödelmarkt im Mauerpark eine alte Handkreissäge für zwanzig Euro – und auch noch ein Atelier in der Torstraße mit Platz zum Sägen und Bauen. Das erste UpCycle Berlin Bett entstand.

André zog künftig über die Berliner Baustellen und sammelte die Holzbohlen ein, die am Ende einer Baustelle übrigblieben. „Am Anfang hat man mich belächelt. Und ich musste jedem Brett hinterherlaufen. Heute kenne ich fast jede Tiefbaufirma und werde langsam ernstgenommen", erzählt der Jungunternehmer", zudem findet bei den Baufirmen ein Umdenken statt. Holz ist ein teures Gut, mit dem wirtschaftlich umgegangen werden muss". Zur Gewinnung von Bauholz werden Tannenhölzer (Kiefer, Fichte) verwendet. Es handelt sich also um Weichholz, wie man es von alten Bauernmöbeln her kennt – 100 Prozent unbehandeltes Massivholz. Der Einsatz von Chemikalien bei Bauholz hat der Gesetzgeber verboten: Bei Regen sollen keine Schadstoffe ins Grundwasser gelangen können.

„In unserem Kreuzberger Studio entstehen so in Handarbeit aus bereits genutztem Holz, das bewusst die Patina und Spuren der Zeit zeigt – individuelle und nachhaltige Möbel. Neben Betten bauen wir auch Regale und Tische," so André. Die Oberflächen werden sorgfältig geglättet und auf Wunsch gewachst oder geölt.

Die Möbel aus Bauholz haben es auch schon zu Karstadt geschafft: Re-Use Superstore in der 3. Etage, Hermannplatz 5-10, 10967 Berlin. Dort gibt es neben Betten aus Bauholz auch charmante Vintage-Möbel, stylische Kleidung und Schuhe oder funktionsfähige Elektrogeräte – unterstützt durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Fachbereich: Kreislaufwirtschaft und umweltverträgliche Beschaffung.

UpCycle.Berlin, Prinzessinnenstr. 16, 10969 Berlin. **Tel.:** 23 90 38 63.
www.upcycle.berlin

AN BERLIN

ständig kommen neue Kreationen dazu, darunter auch erlesene Pralinen. Die jüngste: Johann Lafer Praline by OHDE. Die gesamte Entwicklung und Produktion erfolgt in Zusammenarbeit mit der Confiserie Reichert, die die Ohde-Ideen umsetzt.

ENGAGEMENT FÜR BERLIN

Dem Unternehmer ist es aus eigener Geschichte heraus wichtig, sich zu engagieren. So setzt er sich mit „Erste Sahne e. V." gegen zu hohe Mieten ein, die Tribünen an der Stadtautobahn Avus wandelt er in Büroflächen um – und mit der Gründung der Ohde-Stiftung fördert er in Neukölln ein Schulprojekt zur Sprachentwicklung. Jeweils 30 Cent aus dem Erlös der seines Rixdorfer Würfels fließen nun direkt in die Ohde Stiftung.

OHDE BOUTIQUE: Bikini Berlin, Budapester Str. 38-50, 10787 Berlin. Wilma Shoppen, Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin. KaDeWe (6. Etage), Tauentzienstr. 21-24, 10789 Berlin. **www.ohde.berlin**

© Hamid Djadda

Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Walter Sittler als Jorge Mario Bergoglio.

Leinen los!

SAISONSTART AUF DEM WASSER

Endlich: die Berliner Wassersaison hat begonnen. Wir können wieder gemütlich auf dem Wasser durch Berlin schippern. Seit elf Jahren kooperieren wir mit der BWSG und können unseren Mitglieder Rabatte für die Fahrten anbieten. Wir freuen uns deshalb sehr, dass die BWSG die schwierigen beiden Jahre mit Corona überstanden hat. Eine Veränderung gibt es: Die ArchitekTour (Schiffstour mit anschließendem Rundgang über die Museumsinsel) findet künftig nur noch für angemeldete Gruppen statt. Aber die „Klassiker" fahren bereits seit dem 26. März wieder regelmäßig.

EAST-SIDE-TOUR: 2 X TÄGLICH

Diese Tour (2½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendammschleuse, Energieforum, Oberbaumbrücke, Osthafen, Badeschiff der Arena Treptow, Molekule Man und in der anderen Richtung durch Mitte.
Abfahrt: 11.45 Uhr, 14.45 Uhr. **Preise:** 25 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7,50 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 12,50 Euro

CITY SPREEFAHRT: 6 X TÄGLICH

Bei den einstündigen Fahrten durch Berlins spannende Mitte haben Sie die Wahl zwischen Cabrioschiff (»AC Bär-Liner«) oder Zwei-Deck-Schiff (»MS Belvedere«): Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendammschleuse entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof zum Haus der Kulturen.
Abfahrt: erste Fahrt ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt 19.15 Uhr. **Preise:** 18 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 5 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 9 Euro

Abfahrt beide Touren: Anlegestelle „Alte Börse", ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt". **Reservierungen:** info@bwsg-berlin.de und Tel. 651 34 15.
www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

DIE ZWEI PÄPSTE

Papst Benedikt XVI, ein Hardliner auf dem Heiligen Stuhl, kündigt 2013 öffentlich seinen Rücktritt an. Mit der Absicht, sein Amt aufzugeben, riskiert Benedikt, dass der Nachfolger seine Bemühungen, die Tradition der katholischen Kirche gegen alle inneren und äußeren Widerstände zu bewahren, zunichtemacht. Darf er das zulassen oder wäre er gezwungen, bis zum bitteren Ende in seinem Amt zu bleiben? Um diese Frage zu klären, ruft er Kardinal Jorge Mario Bergoglio nach Rom. Der als Reformer bekannte Argentinier lag schon bei der letzten Papstwahl an zweiter Stelle und könnte der neue Papst werden.

Gerade in der aktuellen Diskussion über den Umgang mit den Missbrauchsfällen in den eigenen Reihen, über die Positionierung der katholischen Kirche in der modernen Gesellschaft und der Möglichkeit von notwendigen Veränderungen in ihren Machtstrukturen gewinnt das Stück an Relevanz. Darüber hinaus ist der Schlagabtausch der Kontrahenten übertragbar auf viele Bereiche, in denen es noch um absolute Machtausübung geht.

In der deutschsprachigen Erstaufführung spielen: Walter Kreye, Walter Sittler, Imogen Kogge, Ivy Lißack. **Regie:** Guntbert Warns.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Freitag, 22. April 2022, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.
Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6/Ecke Knesebeckstr. **Karten-Tel.:** 312 42 02. **www.renaissance-theater.de**

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 53000 | Berlin, Frühjahr 2022

Seit so vielen Jahren aktiv in der Nachbarschaft und im Kiez – unsere Wohnungsbaugenossin Edeltraut P. ein herzliches Dankeschön!

Zeiten ändern die Uhr.
Zahlen bewegen Bewohner*innen
Bingo 44 bereichert(e).
10 Jahre KiezTherapie.
Ohne Ende.

Ein gewisser, unangenehmer C. Ovid aus der Pandemiestraße hat es geschafft werte Weltgemeinschaften in Brass und Verzweiflung zu bringen. Seit 2 Jahren bringt dieser Zustand uns um den Verstand!? Nein. Wir sehen Licht im Tunnel und zelebrieren das baldige Zurück-ins-Hier in Flash-Bildern und Plakateria.

Dieses retrospektive KiezTherapeut*innen-Tum soll die Vorfreude auslösen; nicht alleinig, weil wir nunmehr schon selber eine Jubelzahl bekamen.

Es ist kein BeWeihRauch, sondern eine Absicht mit Aussicht auf Begegnung.

Einladung hiermit ausgesprochen!
Ein fabulöses Fest der Wiederkunft ist anvisiert:

Donnerstag, 12.05.*
18:00 Uhr
Concierge/Sonnenallee

*gemäß dann geltender Corona-Regeln

WBV HONIGBIENEN

Imkerin Nadja Wrona

STADT BIENEN

Frühjahrsputz
auch bei unseren Honigbienen

Ein Gastbeitrag von Marie Fröhlich (Stadtbienen e. V.)

Der Frühling ist da – die geschäftigste Zeit für unsere Honigbienen. Die vier wbv-Bienenvölker sind schon seit den ersten milden Februartagen aktiv. Sie sind also schon vor zwei Monaten zum ersten Mal ausgeflogen, haben einen Frühjahrsputz ihrer Behausungen gemacht und erste Pollen und Nektar gesammelt.

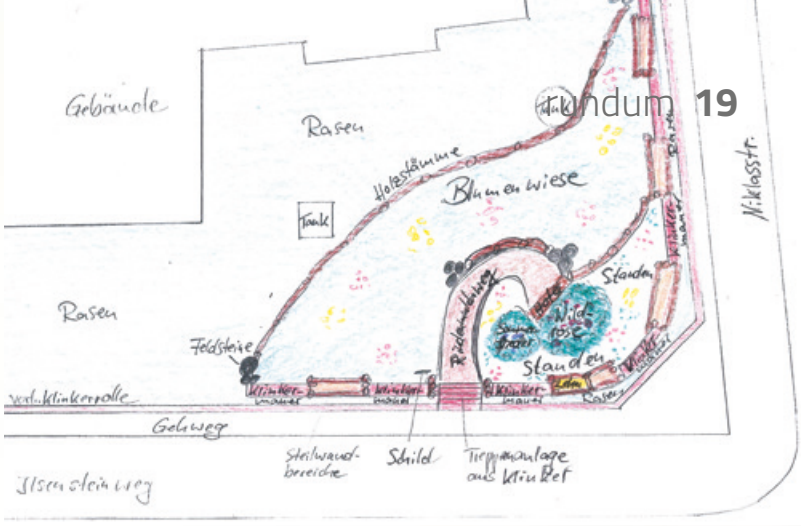
Ab April werden sie dann so richtig aktiv: Die Bienenvölker wachsen rasant, sodass unsere Imker Nadja und Leo alle Hände voll zu tun haben. Sie überwachen jetzt wöchentlich das Wachstum der Völker und hängen bei Bedarf neue Holzrähmchen ein, in denen die Bienen ihre Waben bauen können. Wenn die Behausung zu eng wird, ist das für ein Bienenvolk das Zeichen, sich zu vermehren. Dafür fliegt die Königin mit der Hälfte ihres Hofstaates aus und sucht eine neue Behausung, während die andere Hälfte mit einer jungen Königin zurückbleibt – so werden aus einem Bienenvolk zwei!
Unsere Imker beobachten die Völker ganz genau, denn sie wollen verhindern, dass mitten in der Stadt ein Bienenschwarm abfliegt. Wenn sie das Gefühl haben, dass ein Volk sich bald teilen könnte, entnehmen sie rechtzeitig die alte Königin und etwa die Hälfte der Bienen. Sie arbeiten also mit dem natürlichen Schwarmtrieb der Bienen und sorgen dafür, dass diese kontrolliert und sicher ein neues Zuhause finden.

Ohne die Königin läuft im Bienenvolk nichts. Sie sondert Pheromone ab, die das Leben im Stock regulieren, und ist als einziges fortpflanzungsfähiges Weibchen entscheidend für das Wachstum ihres Volkes. Die wahren Heldinnen im Bienenvolk sind aber die Arbeiterbienen! Um all die verschiedenen Aufgaben abzudecken, die im Volk anfallen, durchläuft jede Arbeiterbiene in ihrer Lebenszeit verschiedene Stationen. Erst im letzten Abschnitt ihres Lebens verlässt sie als Sammelbiene die Behausung. Bis zu 2.000 Blüten besucht sie pro Tag, um ihren Teil zum Wintervorrat beizutragen. Der erste Honig kann oft schon im Juni geerntet werden. Unsere Bienen müssen aber nichts leisten – wir entnehmen unseren Völkern nur die Menge Honig, die sie nicht selbst benötigen.

Wer selbst in die Bienenhaltung einsteigen möchte, ist mit einem Imkerkurs bei unserem Kooperationspartner Stadtbienen e.V. gut beraten.

INFORMATIONEN

erhalten Sie unter
www.stadtbienen.org



Der Frühling ist da!

Beim wbv sprießen vier neue Wildbienenareale aus dem Boden

Im Rahmen unseres Projektes „insektenfreundliche Gartenareale beim wbv" wurden auch für das Jahr 2022 vier weitere Wildbienenareale geplant und stehen kurz vor der Fertigstellung. Nach dem Bau unseres Pilotprojekts inklusive Lehrpfad in der Wohnanlage 15 im Jahr 2020 wurden im letzten Jahr fünf weitere Wildbienenareale errichtet. Mit den Arealen aus dem aktuellen Jahr sind somit insgesamt zehn insektenfreundliche Gartenareale beim wbv umgesetzt worden. An zwei Standorten wurden zudem Honigbienen angesiedelt.

Im Herbst 2021 plante unser Mitarbeiter Jörg Schaller gemeinsam mit unserem Berater Leo van Osch, dem anerkannten Wildbienenexperten Dr. Christian Schmid-Egger (Deutsche Wildtier Stiftung) und Grit Schröder (Geschäftsführerin der Gartenbaufirma Schnieber & Mehlitz) die neuen Wildbienenareale. In enger Abstimmung mit den jeweiligen Hauswarten und Bezirksverwaltern wurden die genauen Standorte, der Umfang und die Pflanzenauswahl festgelegt.

Die vier neuen Wildbienenareale:

- Wohnanlage 11 in Zehlendorf, Ilsensteinweg Ecke Niklasstraße, auf rund 100 m²
- Wohnanlage 13 in Tempelhof, Hofbereich Wolframstraße, auf rund 150 m²
- Wohnanlage 24 in Mariendorf, Vorgarten Marmaraweg, auf rund 300 m²
- Wohnanlage 26 in Lichtenrade, Hofbereich Mellener Straße, auf rund 250 m²

Angepasst an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten wurden die Wildbienenareale unterschiedlich ausgestaltet:

- eine Magerwiese mit ein- und mehrjährigen Sämereien,
- ein Staudengarten, ein Lehm- Sandhügel und eine Trockenmauer,
- eine Naturwiese mit angrenzend aufgestapelten Baumstämmen,
- ein Wildbienenhotel mit Nisthilfen aus Stroh, Hartholz, Lehm und Strangfalzziegeln.

Alle Bereiche sind mit Felssteinen und Baumstämmen umrandet und grenzen sich somit deutlich sichtbar von der übrigen Gartenanlage ab. Die insektenfreundlichen Pflanzen, die als Futterpflanzen für Bestäuber dienen, wurden durch die Deutsche Wildtier Stiftung vorgeschlagen und haben einen überwiegend regionalen Bezug. Ein weiterer Vorteil dieser Bepflanzungen ist, dass sie im Gegensatz zu einer klassischen Rasenfläche mit weniger Wasser auskommen.
Eine Infotafel für große und kleine Besucher gibt Auskunft über diese besondere Gartenfläche. Auch im Jahr 2023 werden wir das Frühjahr mit der Errichtung weiterer Wildbienenareale begrüßen. Wir wünschen unseren Nutzern viel Freude an diesen insektenfreundlichen Blühoasen.

Nur beim wbv: Eine Klotzbeute für die Honigbienen!

Die Klotzbeute ist eine künstliche Bienenbehausung, die aus einem ausgehöhlten Baumstamm besteht. Im Rahmen des Lehrpfades in der Wohnanlage 15 in Steglitz wird die älteste aller Honigbienenbehausungen das Areal im Hofbereich der Wohnanlage komplettieren.
Schon in der Steinzeit sammelten Menschen den Honig wild lebender Bienenvölker. Sie fanden die wilden Bienenvölker in Baumhöhlen, die für ihre früheren Bewohner (zum Beispiel den Specht) zu groß geworden waren. Die Klotzbeute wird voraussichtlich im Mai/Juni 2022 von ihren neuen Bewohnern, den Honigbienen bezogen. Im nächsten rundum-Magazin werden wir ausführlich über dieses wohl bislang einmalige Aufstellen einer Klotzbeute bei einem Berliner Wohnungsunternehmen berichten.

Personelles

Verstärkung im Team der Bestandsverwaltung und der Buchhaltung

Wir freuen uns, drei neue Kollegen begrüßen zu können, die seit Anfang Oktober 2021 unsere Bestandsverwaltung und die Buchhaltung verstärken.

Im Team der Buchhaltung nahm **Antonia Lux** ihre Arbeit auf. Sie absolvierte erfolgreich ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei einer Berliner Genossenschaft und qualifizierte sich weiter zur Immobilienökonomin. Im Mittelpunkt ihres Lebens steht ihre Familie, mit der sie eine Vielzahl ihrer Unternehmungen verbringt. Das sportliche Laufen in ihrer Freizeit hilft ihr, den Stress und die Hektik des Arbeitslebens auszugleichen.

Timo Henning und **Benjamin Witt** verstärken das Team der Bestandverwaltung.

Timo Henning bestand erfolgreich seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei einer Berliner Genossenschaft, die er durch die Weiterbildung zum Immobilienökonom erweiterte. Im Anschluss war er überwiegend in Hausverwaltungen tätig, die sich mit Wohneigentum beschäftigten. In seiner Freizeit entdeckt er die Welt leidenschaftlich gern durch Reisen mit seiner Partnerin und seiner Tochter. Fußball und Fitnesstraining stärken ihn für die Herausforderungen beim wbv.

Benjamin Witt absolvierte erfolgreich seine Lehrzeit zum Immobilienkaufmann bei der Wittenberger Wohnungsbaugesellschaft, bei der er nach seiner Ausbildung als Bestandsverwalter beschäftigt war. In dieser Zeit nahm er an einer Weiterbildung zum „Fachmann Sozialmanagement in der Wohnungswirtschaft“ teil. Sein Lebensmittelpunkt ist die Lutherstadt Wittenberg. Durch die günstige Verkehrsanbindung mit dem ICE beträgt seine Fahrzeit zur Arbeit weniger als eine Stunde, sodass die Herausforderung, in Berlin zu arbeiten, damit kein Problem darstellte. Die Möglichkeiten des Homeoffice erleichterten ebenfalls seine Entscheidung. Benjamin Witt ist verheiratet und hat eine Tochter. Er arbeitet gerne an seinem erworbenen alten Haus mit viel Liebe zum Detail. Seine weitere große Leidenschaft ist der Vereinsfußball, dem er seit 25 Jahren an seinem Wohnort nachgeht.

Wir begrüßen hiermit nochmals die neuen Kollegen in unserem Team. Alle drei sind erfolgreich gelandet und fühlen sich sehr wohl bei uns.

Antonia Lux

Timo Henning

Benjamin Witt

Neue Ansprechpartner
in einigen Bezirksverwaltungen

Bezirksverwalterin Nortrud Spiller bei der Verabschiedung mit ihrem Nachfolger Andreas Leidholdt

Bezirksverwalter Wolfgang Bastian

Nortrud Spiller beendete am 31.03.2022 ihre Tätigkeit als Bezirksverwalterin der Wohnanlage 20 auf eigenen Wunsch. Sie trat ihr Amt am 01.10.1988 an und war somit fast 34 Jahre für den wbv tätig. Als Nachfolger von Nortrud Spiller trat Andreas Leidholdt am 01.04.2022 das Amt des Bezirksverwalters an.

Renate Liebich-Haker aus der Wohnanlage 19 beendete zum 28.02.2022 ihre Tätigkeit als Bezirksverwalterin ebenfalls auf eigenen Wunsch. Sie trat ihr Amt am 01.01.2009 an. Ihr Nachfolger im Amt ist seit 01.03.2022 Wolfgang Bastian.

Wir bedanken uns bei Nortrud Spiller und Renate Liebich-Haker für die gute Zusammenarbeit und wünschen den neu ernannten Bezirksverwaltern viel Glück unter dem Dach des wbv.

wbv NEUKÖLLN

Mit Herz und Leidenschaft
für den wbv

Im Dezember 2021 hat unsere langjährige Kollegin Andrea Fiebach das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Sie hat im August 1999 ihre Ausbildung beim wbv zur Immobilienkauffrau begonnen und wurde 2002 direkt übernommen. Die Tätigkeit als Bestandsverwalterin führte sie über viele Jahre sehr erfolgreich aus. Um ihre Professionalität zu untermauern, nahm sie ebenso erfolgreich an zahlreichen Weiterbildungen teil, unter anderem zur Fachwirtin und Immobilienökonomin. 2018 übernahm sie die Abteilungsleitung der Bestandsverwaltung. Ihren Wunsch nach beruflicher Veränderung gaben wir aufgrund ihrer profunden Fachkenntnisse nur ungern nach. Sie war bei ihren Kollegen sehr geschätzt und erfreute sich einer großen Beliebtheit.
Aufgrund ihrer familiären Verbindung zum wbv kam sie bereits in ihrer frühen Jugend mit ihrem späteren Arbeitgeber in Berührung. Schon als Kind begeisterte sie sich bei Besuchen ihrer Mutter im wbv für die betrieblichen Abläufe. Dies wurde zur Grundlage für ihre spätere Berufswahl.

Wir danken Andrea Fiebach für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen ihr für die vor ihr liegenden Herausforderungen alles erdenklich Gute und immer eine glückliche Hand.

Entwicklung
im Bereich Hauswartabteilung

wbv Hauswart Lukasz Gajdzinski

wbv Hauswart Roland Matzen

Im Team der Hauswarte verstärken Roland Matzen und Lukasz Gajdzinski seit September 2021 beziehungsweise seit Januar 2022 die in Lichtenrade gelegene Wohnanlage 26.
Sie sind beide für die Reinigung, Kleinreparaturen und den Schneedienst zuständig. Wir begrüßen die Kollegen sehr herzlich und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

In der letzten Zeit kam es einige Male vor, dass auf den Schreibtischen der Bestandsverwalter oder dem Kollegen der Sozialen Dienste Mitteilungen über häusliche Gewalt landeten.
Wir möchten Betroffenen (in fast allen Fällen Kinder oder Frauen) hier einige Beratungsstellen vorstellen, an die sie sich wenden können. Aber wir möchten auch Nachbarn ermutigen, einem diffusen Verdacht von häuslicher Gewalt nachzugehen. Dabei ist es sinnvoll, sich Hilfe oder Beratung zu holen. Dies geht auch anonym!

Scheuen Sie sich nicht, in akuten Fällen die Polizei zu rufen.
Danke!

Unter diesem Link finden Sie Beratungsstellen in den Berliner Bezirken: www.big-berlin.info

Berlinweite Krisen-Hotline: 030 / 611 03 00

LEXIKON
DES WOHNENS

MONOBLOC **Kennen Sie den?**

Manche sagen, er sei der hässlichste Stuhl der Welt. Aus diesem Grund ist in der Stadt Basel und anderen europäischen Großstädten das Aufstellen des verpönten Modells im öffentlichen Raum verboten – er verschandele die Stadtansicht! Nun, das ist wohl Geschmackssache.
Tatsache ist, dass der Monobloc genannte Stuhl weltweit benutzt wird, er von unzähligen Firmen produziert wird und es ihn millionen- wenn nicht milliardenfach gibt. Er ist ein Billigprodukt, in einem Arbeitsgang aus Polypropylen hergestellt, stapelbar, leicht, wetterfest, recycelbar und schwer kaputt zu kriegen.
In den 1970er Jahren in Frankreich als ein Designobjekt entwickelt und hergestellt, war er anfangs jedoch ein teurer Ladenhüter.

Erst nachdem Brigitte Bardot 1973 in einer Illustrierten auf ihm posierte, verkaufte sich die Sitzgelegenheit schnell 15 Millionen Mal und wurde somit zum Verkaufsschlager, der sich um die ganze Welt verbreitete und seinen Erfinder zum Millionär machte. Sein heutiger Preis entspricht – global betrachtet – einem Kilopreis: 2,5 kg Monobloc kosten rund 2,50 Euro.
In westlichen Industrienationen gilt der Monobloc als eine praktische aber charakterlose Massenware. Als das „hässliche Entlein" unter den Möbelstücken wird er auch ökologisch (obwohl recycelbar!) als bedenklich angesehen – „alles Plastik", „nicht nachhaltig".

Aber schauen wir kurz auf die Regionen der Welt, in denen der Stuhl heute am häufigsten zum Einsatz kommt.

Ganz klar, dort hat er eine vielfältigere Bedeutung: Wenn es geht, werden die Stühle repariert, um sie zu erhalten. Denn es zählt das Motto: „Besser einen Stuhl zu haben, als auf der Erde zu hocken."
In Afrika beispielsweise werden aus dem Monobloc Rollstühle zusammengeschraubt, die tausendfach in der Versorgung von kranken Menschen oder Menschen mit Behinderungen gebraucht werden.

In Brasilien landen ausrangierte Stühle am Straßenrand oder auf Müllkippen. Dort werden sie von den Ärmsten gesammelt, zerkleinert, an Recyclingfirmen verkauft und können so einen Teil zum Lebensunterhalt ganzer Familien beisteuern.
Wenn Sie jetzt mehr Interesse an diesem Stuhl bekommen haben sollten: Es gibt einen unterhaltsamen, informativen Dokumentarfilm mit dem Titel „Monobloc". Den Film können Sie auf den bekannten Internetportalen streamen.

Es gibt sie ***doch noch!***

Vor knapp 50 Jahren sang Reinhardt Mey sein Lied „Es gibt keine Maikäfer mehr". Er vermisste die beliebten Krabbler und erinnerte an die verschiedenen Arten der gerade bei Kindern so beliebten und eifrig gesammelten Käfer. Die Kinder hielten Ausschau nach „Schornsteinfeger", „Müller" oder „Bäcker" und „Kaiser".

Der Maikäfer zeigt viele Variationen bezüglich Farbe und Behaarung auf. Um die einzelnen Arten zu unterscheiden, hat der Volksmund die unterschiedlichen Begriffe überliefert. Bäcker oder Müller (je nach Region) sind jene Käfer mit einem schwarzen Kopf und einer starken weißen Behaarung, die sie heller aussehen lässt als die anderen. Die Maikäfer ohne Härchen und schwarzem Kopf sind die Schornsteinfeger. Ganz besonders und selten sind die Tiere mit einer rötlicheren Flügeldecke. Das sind die Kaiser, da wohl ihre Flügel an die roten Umhänge von Kaisern und Königen erinnern. Diese Bezeichnungen kennt heute kaum noch jemand.

Einige Jahrzehnte war der Maikäfer wegen Verfolgung und Vergiftung fast ausgestorben. An Massenvorkommen im ganzen Land kann sich heute nur noch die Generation der Ur-Großeltern beziehungsweise der Großeltern erinnern. Doch es gibt sie wieder! Nicht alle wurden in den 50er Jahren mit dem Insektizid DDT vergiftet. Die dicken gemütlichen Brummer werden unterschieden in Feld- und Waldmaikäfer und gehören zur Familie der Blatthornkäfer. In den letzten Jahren haben sich die Feld- und Waldmaikäfer wieder erholt. Rund fünf Milliarden Käfer schlüpfen in den Hauptjahren. Zwischenzeitlich hat man auch herausgefunden, dass es zu Massenvermehrungen der Maikäfer nur alle 30 bis 45 Jahre kommt. Die Feldmaikäferweibchen legen ihre Eier gerne im Bereich von Obstbäumen, auf offenem Gelände oder im lockeren Erdreich ab. Die Waldmaikäfer bleiben in der Nähe ihrer bevorzugten Bäume. Das sind Eichen, Buchen und Hainbuchen.

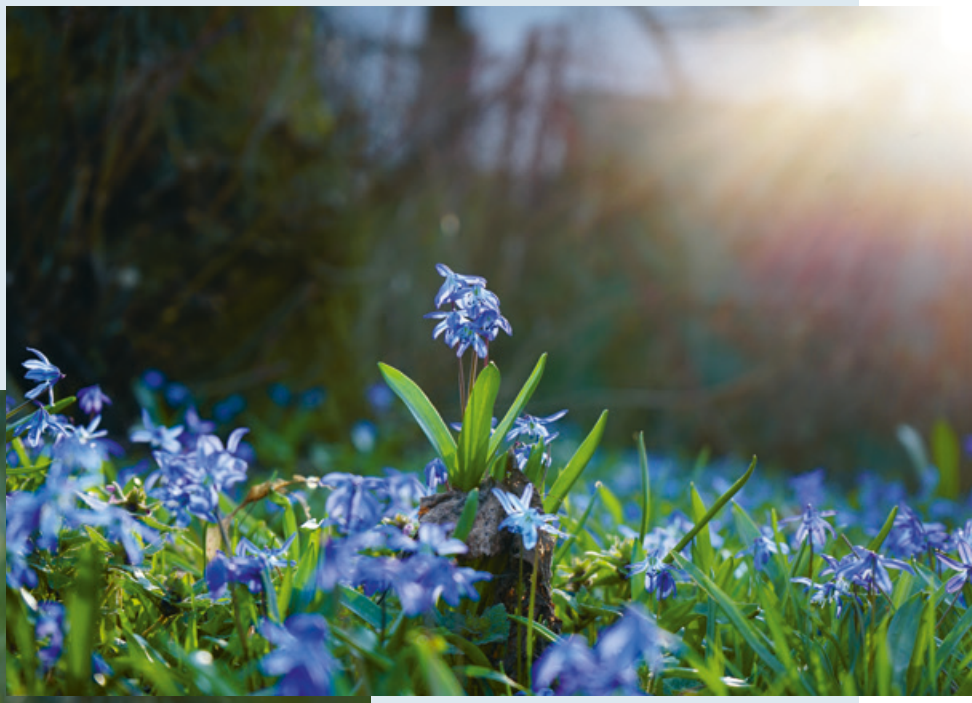
Die braunen Käfer schlüpfen je nach Witterung ab Mitte April über mehrere Wochen aus dem Erdreich. Dort haben sich die Engerlinge, so nennt man die Maikäferlarven, circa vier Jahre lang von Pflanzenwurzeln ernährt. Ist der April zu kalt, kann es sein, dass sie erst im Mai alle auf einmal aus der Erde kommen. Sie finden nach dem Schlüpfen ihren Weg zum frischen Grün der Bäume und hängen sich zu Tausenden dicht gedrängt in die Äste. Dort sind Fressen, Fortpflanzen und Verdauen ihre Beschäftigung. Die Kotkügelchen rieseln leise von den Ästen. Dieses Naturschauspiel ist zwar für den Naturfreund interessant, für die Forstwirtschaft jedoch problematisch, da Millionen von Engerlingen die Pflanzenwurzeln durch ihren Fraß schädigen. Zwischenzeitlich wird in kleinen Teilbereichen der betroffenen Waldregionen Gift in die Baumkronen gesprüht – immer unter strengster Beobachtung, wie es der übrigen Tierwelt, den Insekten, Spinnen, Nachtfalter etc. geht.

Also Augen auf beim Spaziergang durch Wald und Flur. Trifft man dort keine Käfer an, sind sie in der Frühlingszeit aber auf jeden Fall in unseren Supermärkten in Schokoladenform zu finden!

Fotoalbum

Diese Fotos hat uns Christiane Witzel aus Wilmersdorf freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Frau Witzel ist Hobbyfotografin aus Passion.

Die Fotos sind rund um den Fennsee in Wilmersdorf entstanden – eine kleine Idylle direkt vor der Haustür unserer Wohnanlage an der Wallenbergstraße. Wir wünschen Frau Witzel weiterhin einen geschärften Blick für Schnappschüsse aller Art und bedanken uns für die Fotos.



Kleiner Tipp am Rande

Schachbrettblume

Der Frühling ...

... ist da, und mit ihm Sonnenstrahlen, Vogelgezwitscher und milde Temperaturen. Zeit, um Balkon oder Terrasse mit bunten Blumen zu schmücken. Jedoch verträgt nicht jede Pflanze die noch frostigen Nächte. Neben den so beliebten Stiefmütterchen und Hyazinthen überstehen auch Schlüsselblume, Lenzrose und Narzisse die Temperaturschwankungen.

Grazil setzt sich die Schachbrettblume in Pose. Doch Achtung, sie ist giftig und sollte nur mit Handschuhen gepflegt werden! Auch Krokusse fühlen sich nicht nur in Gärten und Blumenbeeten wohl. Die Küchenschelle hat gerne einen eigenen Blumentopf und mag das Umpflanzen nicht. Als Lückenfüller eignet sich das Hornveilchen. Die Auswahl bei dieser Pflanze ist riesig!
Vor dem Bepflanzen sind die Kästen und Blumentöpfe gründlich zu reinigen. Wohl fühlen sich die Blumen dann in einer torffreien Pflanzerde, die locker und somit gut durchlässig ist.
Viel Freude damit!

IHR WEG ZU UNS

Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Telefon: 030 / 897 15-0
Telefax: 030 / 897 15-222

zentrale@wbv-neukoelln.de
www.wbv-neukoelln.de

**Aufgrund der Coronapandemie bleibt die Geschäftsstelle für den Besucherverkehr bis auf Weiteres geschlossen. Die Geschäftsstelle erreichen Sie telefonisch:
Montag bis Freitag 9:00–12:00 Uhr und
Montag bis Donnerstag 14:00–15:00 Uhr,
sowie per E-Mail oder per Fax. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage beziehungsweise nach telefonischer Rücksprache. Die Concierges haben wie unten aufgeführt geöffnet.**

Concierge Sonnenallee – Nadja Moser
Telefon: 030 / 89 71 51 80
Sonnenallee 129, 12059 Berlin

Mo.–Do. 09:00–12:30 Uhr | 13:00–18:00 Uhr
Fr. 09:00–15:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Concierge Heidelberger – Manfred Siewior
Telefon: 030 / 33 94 83 35
Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Lichtenrade – Birgit Skibbe
Telefon: 030 / 70 76 59 59
Mellener Straße 1, 12305 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Steglitz – Izabela Szczendzina
Telefon: 030 / 75 65 03 42
Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin

Mo.–Do. 09:00–12:00 Uhr | 14:00–18:00 Uhr
Fr. 09:00–15:00 Uhr

MITARBEITERLISTE WOHNUNGSBAU-VEREIN NEUKÖLLN eG

Telefon: **(030) 897 15**
(+ Durchwahl)

Vorname	Name	E-Mail	Wohnanlagen / Aufgaben / Position	
VORSTANDSBEREICH				
Sabine	Mogk	mogk@wbv-neukoelln.de	Vorstandsekretärin	-200
Carmen	Borck-Schofer	borck-schofer@wbv-neukoelln.de	Vorstandsassistentin	-105
SERVICETEAM				
Peter	Kroll	kroll@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-129
Petra	Siefert	zentrale@wbv-neukoelln.de	Empfang / Reservierung Gästewohnungen	-100
Andrea	Leischel	zentrale@wbv-neukoelln.de	Empfang / Reservierung Gästewohnungen	-104
BACKOFFICE/MÄNGELBESEITIGUNG				
Angelika	Brandenburg	brandenburg@wbv-neukoelln.de	10, 11, 13, 15, 20, 21, 22, 27, 30, 34, 37	-121
Katja	Rinkau	rinkau@wbv-neukoelln.de	1, 6, 8, 18, 19, 23, 24, 25, 31, 33	-151
Babett	Hormeß	bhormess@wbv-neukoelln.de	2, 3, 4, 5, 9, 12, 14, 16	-111
Sabine	Majevicz	majevicz@wbv-neukoelln.de	7, 17, 26, 32, 39	-141
BESTANDSVERWALTUNG				
Mike	Piatyszek	piatyszek@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-127
Martin	Jansen	jansen@wbv-neukoelln.de	7, 39	-119
Timo	Henning	henning@wbv-neukoelln.de	1, 12, 19, 21, 22, 37	-125
Benjamin	Witt	witt@wbv-neukoelln.de	10, 15, 25, 30, 34	-122
Mario	Sammler	sammler@wbv-neukoelln.de	6, 8, 27, 32	-117
Jörg	Schaller	schaller@wbv-neukoelln.de	2, Öffentlichkeitsarbeit	-112
Daniela	Barteit	barteit@wbv-neukoelln.de	3, 4, 9, 16	-116
Timo	Stoye	stoye@wbv-neukoelln.de	11, 13, 18	-128
Francis	Bonk	bonk@wbv-neukoelln.de	5, 14, 23	-115
Diana	Hribar	hribar@wbv-neukoelln.de	17, 20, 24, 26, 31, 33	-124
Thomas	Berger	berger@wbv-neukoelln.de	Soziale Dienste	-140
BAUABTEILUNG				
Burghard	Schrage	schrage@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-153
Dietmar	Bartelt	bartelt@wbv-neukoelln.de	17, 18, 23, 24, 26, 27, 21, 33	-155
Alice	Neuber	neuber@wbv-neukoelln.de	3, 4, 5, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 19	-158
Jan	Ginter	ginter@wbv-neukoelln.de	10, 11, 15, 20, 22, 25, 30, 32, 34	-123
Kerstin	Kämpfert	kaempfert@wbv-neukoelln.de	1, 2, 6, 7, 21, 37, 39	-152
Martin	Hübner	huebner@wbv-neukoelln.de	Bauleiter / Heizungsanlagen	-154
Manuel	Hormeß	hormess@wbv-neukoelln.de	Bauleiter / Sanitärtechnik	-156
Jens	Schröder	schroeder@wbv-neukoelln.de	Bauleiter	-157
RECHNUNGSWESEN				
Alexander	Otto	otto@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-211
Dagmar	Haß	hass@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung	-215
Antonia	Lux	lux@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung	-209
Melanie	Volbert	volbert@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung	-210
Fabian	Hanke	hanke@wbv-neukoelln.de	Finanzbuchhaltung / Mitgliederverwaltung	-136
Stella	Kollecker	kollecker@wbv-neukoelln.de	Mitgliederverwaltung	-103
Marina	Brandenburger	brandenburger@wbv-neukoelln.de	Mietenbuchhaltung	-205
Catharina	Zeletzky	zeletzky@wbv-neukoelln.de	EDV / Controlling	-118
Robert	Konieczny	konieczny@wbv-neukoelln.de	EDV / Controlling	-204
Jessica	Jüngling	juengling@wbv-neukoelln.de	EDV / Controlling	-113
BEREICH HAUSWARTE				
Delf	Reichardt	reichardt@wbv-neukoelln.de	Abteilungsleiter	-126
Stephanie	Zeidler	zeidler@wbv-neukoelln.de	Sachbearbeitung	-207
Stefan	Obieglo	obieglo@wbv-neukoelln.de	Sachbearbeitung	-206
Allg. Kontakt Bereich Hauswarte		hauswart@wbv-neukoelln.de		
RECHTSABTEILUNG				
Roswitha	Hahnenfeldt	hahnenfeldt@wbv-neukoelln.de	Sachbearbeitung	-208

Bitte hier abtrennen.

IHR WEG ZUM *WOHNUNGSBAU-VEREIN NEUKÖLLN eG*

WBV NEUKÖLLN EG – GESCHÄFTSSTELLE	Öffnungszeiten:
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin Telefon 030/897 15-0 Telefax 030/897 15-222 zentrale@wbv-neukoelln.de www.wbv-neukoelln.de	Aufgrund der Coronapandemie bleibt die Geschäftsstelle für den Besucherverkehr bis auf Weiteres geschlossen. Die Geschäftsstelle erreichen Sie telefonisch: Montag bis Freitag 9:00–12:00 Uhr und Montag bis Donnerstag 14:00–15:00 Uhr, sowie per E-Mail oder per Fax. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage beziehungsweise nach telefonischer Rücksprache. Die Concierges haben wie unten aufgeführt geöffnet.

CONCIERGE SONNENALLEE	Öffnungszeiten:
Ansprechpartnerin: **Nadja Moser** Sonnenallee 129, 12059 Berlin Telefon 030/897 15-180 Telefax 030/897 15-226 concierge@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 09:00–12:30 Uhr 13:00–18:00 Uhr **Freitag** 09:00–15:00 Uhr

CONCIERGE LICHTENRADE	Öffnungszeiten:
Ansprechpartnerin: **Birgit Skibbe** Mellener Straße 1, 12305 Berlin Telefon 030/70 76 59 59 Telefax 030/70 76 59 60 conciergelichtenrade@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 08:00 – 12:30 Uhr 13:00 – 17:00 Uhr **Freitag** 08:00 – 19:00 Uhr

CONCIERGE STEGLITZ	Öffnungszeiten:
Ansprechpartnerin: **Isabella Szczendzina** Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin Telefon 030/75 65 03 42 Telefax 030/75 65 05 34 conciergesteglitz@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 18:00 Uhr **Freitag** 09:00 – 15:00 Uhr

CONCIERGE HEIDELBERGER	Öffnungszeiten:
Ansprechpartner: **Manfred Siewior** Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin Telefon 030/ 33 94 83 35 Telefax 030/ 33 94 83 37 conciergeheidelberger@wbv-neukoelln.de	**Montag bis Donnerstag** 08:00 – 12:30 Uhr 13:00 – 17:00 Uhr **Freitag** 08:00 – 14:00 Uhr

Stand: April 2022

Bitte hier abtrennen.